

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

142 (21.6.1932) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Kreismeisterschaft im Geräteturnen

Am Sonntag fanden in Rheinbörsheim (Wals) die Gerätewettkämpfe in A- und B-Klasse um die Meisterschaft im 10. Kreis des Arbeiter-Turn- und Sportbundes statt. Beteiligt waren in der A-Klasse: Vörsch, Gröningen, Mannheim I und Heßheim. In der B-Klasse: Rheinbörsheim, Oberfisch, Söllingen und Mannheim II. Die Wettkämpfe begannen um 9 Uhr. Die Leitung hatte der Kreisamturnwart Gen. Pfeiffle, Mannheim. Eine große Besucherzahl war erschienen, die zweifelslos beifolgt nach Hause ging. An den einzelnen Geräten wurden zum Teil sehr schwierige Leistungen gezeigt. Besonders stand dabei der Gen. Fischer, Mannheim hervor. Es war eine Freude, besonders die Leistungen der A-Klasse-Turner zuzusehen. Auch bei der B-Klasse fiel besonders Rheinbörsheim mit vorzüglichen Leistungen auf. Zusammenfassend darf gesagt werden, daß man mit der Veranstaltung in jeder Beziehung zufrieden sein kann.

In der A-Klasse spielte sich der Entscheidungskampf zwischen Mannheim und Heßheim ab. Die Heßheimer Mannschaft hatte an den Geräten einen Punkt voraus und verzögerte seinen Vorrang bei der Gesamtschau auf 3 Punkte. In der B-Klasse lagen Mannheim II und Rheinbörsheim im Endkampf. Rheinbörsheim ließ aber Mannheim weit zurück.

Meister in der A-Klasse ist Heßheim und in der B-Klasse Rheinbörsheim.

Die Ergebnisse

A-Klasse: Heßheim 547, Mannheim I 544, Vörsch 516, Gröningen 470 Punkte.

B-Klasse: Rheinbörsheim 536, Mannheim II 491, Oberfisch 479, Söllingen 476 Punkte.

Gesamtergebnisse: A-Klasse: Fischer, Mannheim, 112 Punkte. B-Klasse: Gaul II Rheinbörsheim 109 Punkte.

Fußball

Wörsch I. — Karlsruhe Freie Turner 2:6.

Wörsch hatte heute einen schwarzen Tag. Die Mannschaft riskierte zum heutigen Spiel eine Umkleelung, die zu ihrem Verhängnis wurde. Man hatte hinter der Mannschaft der Gäste eine Schwäche gesehen, die sich zum Gesamtteil umsetzte. Zum Teil verlor man bei diesem Spiel Wörsch die halbe Mannschaft, sonst wäre es Karlsruhe sicher nicht gelungen, obiges Ergebnis herbeizuführen, was noch reichlich Pech von Seiten der Wörscher mit sich brachte. Sonst war das Spiel reich an Überwältigungen und den Zuschauern gefiel im allgemeinen dieses Spiel, das zwar schief, aber noch immer annehmbar war. Wörsch hat sich somit als unwürdig zum Gruppenmeister erklärt, hoffentlich zieht sich die Wörscher Mannschaft ihre Bekleidung heraus.

Zweite Mannschaft 4:3 für Wörsch. Wörsch Jugend — Haagsfeld 1:0 für Wörsch.

Wittlingen I. — Aitzersbach I. 2:2 (0:0).

Am Sonntag betraucht war ein Spiel, mit dem man zufrieden sein kann. Die Partie spielte sich aber allerdings überflüssig ab. Durch einen Vorstoß von Aitzersbach führte Wittlingen einen wertvollen Punkt, der ihm zur Gruppenmeisterschaft verhalf.

Gröningen I. — Haagsfeld I. 2:3 (1:1).

Für beide Vereine stand heute viel auf dem Spiel. Trotzdem wurde annehmbarer Sport geboten, der allerdings noch besser hätte ausfallen können, wenn der Schiedsrichter mehr Energie aufgebracht hätte. Seine Entscheidungen waren gerade nicht leicht, wenn aber Gärten ins Spiel gerieten, dann war er nicht mehr der Mann, der sich durchsetzen kann. Haagsfeld erzielte in den ersten Minuten das Führungstor. Erst zwei Minuten vor Halbzeit wurde Gröningen durch Kopfball auf 1:1. In der zweiten Spielhälfte kam Gröningen mehr zur Geltung. Die Unbilligkeit dieses Schiedsrichters brachte allerdings keine Erfolge. Nicht viel besser war es auf Seiten Haagsfelds. Ein großer Defensivfehler von Haagsfeld verhalf Gröningen zur Führung. Doch jetzt wendete sich das Blatt. Haagsfeld erzielte nach einander zwei Tore. Das erste führte zum Ausgleich und das letzte zum Siegestreffer. Zwei wertvolle Punkte konnte Haagsfeld schließlich unter Dach und Fach bringen.

Höningen I. — Unterarmbach I. 2:4 (2:0).

Höningen mußte eine unerwartet und bittere 2:4-Niederlage hinnehmen. Neben Mannschaften ist zu empfehlen, zukünftig mehr Ruhe zu beobachten.

Reinheim I. — Neuburgweiler I. 2:1 (1:1).

Nicht immer ist es erfreulich, wenn man einen Bericht über ein Treffen abfassen soll und muß. Heute allerdings war zu erwarten, daß sich die zwei Vereinstreffen ein freudiges und reiches Fußballspiel liefern würden. Aber wie schon oft wurde man wieder enttäuscht, denn Neuburgweiler brachte heute eine Saune mit, die mit der Auffassung der bundesweiten Fußballportier nicht gemein dat. In der ersten Spielhälfte ging das Spiel noch an, was sich aber nach derselben ereignete, darüber wollen wir schweigen.

Arbeiter-Turn- und Sportverein 08 Bruchsal I. — Turnverein Weingarten I. 2:5.

Zum fünften Spiel trat Weingarten in Bruchsal an. Die Heftigkeit des Spiels und das dabei verbundene Spiel. Bruchsal zeigte heute nicht die Form früherer Spiele. Die Höhe lag viel dazu bei. Die 2. Mannschaft von Weingarten gewann 2:1. Die Leiter dieser Spiele waren gut.

Handball

Wittlingen Schiller — Gröningen Schiller 2:1 für Wittlingen.

Die Handballer werden in Blankenloch. In Blankenloch gab sich bei diesem Sportereignis eine zahlreiche Handballgemeinde ein Stellbild. Blankenloch hat die gute Unterbringung seitens der Bezirksvereine durchaus verdient, denn auch die Blankenlocher Gewissen sind immer da, wenn es gilt.

Am Sonntag fand ein lehrreiches und interessantes Spiel zwischen Gröningen I. und Blankenloch I. in der Jugend beider Vereine statt. Die Blankenlocher blies sich ausgezeichnet und konnte in der Sportler-B-Klasse sogar mit 88:76 Punkten gewinnen. Die Jugendkämpfe fielen sich die Karlsruher mit 72 zu 93 bzw. 69 zu 91 Punkten.

Das Handballprogramm war, wie gesagt, sehr umfangreich. Auf zwei Tagen wurde den ganzen Nachmittag über eifrig gespielt. Haagsfeld konnte gegen Weingarten 4:3 (3:1) gewinnen. Das Spiel zwischen Weingarten I. und Aitzersbach I. war eine ausgeglichene Partie, die fast nach Zeitende mit 14:14 (6:6) dräuflich zum Ausbruch kommt. Daranben mußte sich trotz seiner 6 Erfolge in den ersten 30 Minuten bedrückt fühlen, aber gegen Schluss überforderte der Daranben Sturm die Hintermannschaft der Wörscher förmlich. Weitere Resultate:

Blankenloch Jugend — Weingarten II. 7:0 (4:0).

Blankenloch Schiller — Wittlingen Schiller 2:0 (2:0).

Reinheim II. — Bruchsal II. 4:2 (2:2).

Blankenloch II. — Randal II. 6:1 (2:1).

Leichtathletik

Blankenloch in der B-Klasse und F.R. in der Jugend siegreich. Beim Sportfest in Blankenloch siegte die B-Mannschaft von Blankenloch gegen die F.R.-Mannschaft mit 88½:76½ Punkten. Die Blankenlocher I. Jugend mußte sich mit der F.R. I. Jugend mit 72:93 Punkt heugen, und bei den 2. Jugemannschaften war ebenfalls F.R. mit 69:91 Punkten siegreich.

An die der Zentralkommission angeschlossenen Verbände und Kartelle!

Alle Welt schaut auf die deutsche Arbeiterkraft. Alle Welt weiß, daß um ihr Schicksal gekämpft wird in der kommenden Reichstagswahl am 31. Juli. Das Schicksal nicht nur des deutschen Volkes, sondern des von Mitteleuropa, ja ganz Europas, sogar der ganzen Menschheit ist in die Hände der deutschen Arbeiterkraft gelegt.

Die Art der Einziehung der gegenwärtigen Reichsregierung, ihre bisherigen Verordnungen zeigen wie moralisch schwach fundiert sie ist und daß sie gewillt ist, die Rechte, die die Arbeiterkraft nun seit über 12 Jahre zu haben vermochte, zu vernichten. Es geht also um alles in diesem Kampfe, der der Arbeiterkraft aufgedrungen wurde. Die Abwehr drohenden Unrechts mit dessen nachfolgender Sanktionierung ist jetzt Pflicht eines jeden klassenbewußten Arbeiters. Es heißt im gleichen Schritt und Tritt zu marschieren mit allen denen, die diese Abwehr sich zur Aufgabe gemacht haben. Es gilt, den Feind, die Reaktion, verortert durch Fiskus und Ubel, Wirtschaftsmagnaten und diesem gefälligen Kleinbürgertum, wie es in der NSDAP., der sozialistischen Arbeiterpartei ohne Arbeiter sich zusammenfindet, aufs Haupt zu schlagen. Auch die Arbeiterorganisationen haben alles zu verlieren, wenn diese Reaktion Herr würde. Eingereicht in die Abwehrfront, helfen sie die Hoffnungen der Reaktion zu zunichte zu machen. Mit den Hammerkämpfen und der Eisenen Front gehen die Arbeiterorganisationen diesmal zum Angriff über. Der Angriff, kühn vorgetragen, verbürgt den Sieg. Das Vorbild, das bei der Reichspräsidentenwahl gegeben wurde, muß weit noch übertrifft werden.

Lezte Kraft muß angepannt werden, um das kühne Vortragen des Angriffs zu ermöglichen. Arbeiter-Sportler, und besonders ihr jugendlichen der Arbeiter-Sportbewegung, stellt euch ganz in den Dienst der Sozialdemokratie als der Partei, die allein eure kulturellen Interessen vertritt. Sie allein ist euch Gewähr, daß euren Notwendigkeiten auch nach dem Sieg vom 31. Juli Rechnung getragen wird. Laßt euch nicht betören von den Stimmen aus dem kommunistischen Lager, die anderes wollen als eine einige und sieghafte Arbeiterkraft. Schwere Opfer sind nötig. Opferfreudigkeit und innere Geschlossenheit aber bringen nur den Sieg! Tätige Mitarbeit im Wahldienst ist deshalb notwendig. Der Geschäftsausschuß der Zentralkommission für Körperkultur und Jugendpflege.

reicht in die Abwehrfront, helfen sie die Hoffnungen der Reaktion zu zunichte zu machen. Mit den Hammerkämpfen und der Eisenen Front gehen die Arbeiterorganisationen diesmal zum Angriff über. Der Angriff, kühn vorgetragen, verbürgt den Sieg. Das Vorbild, das bei der Reichspräsidentenwahl gegeben wurde, muß weit noch übertrifft werden.

Lezte Kraft muß angepannt werden, um das kühne Vortragen des Angriffs zu ermöglichen. Arbeiter-Sportler, und besonders ihr jugendlichen der Arbeiter-Sportbewegung, stellt euch ganz in den Dienst der Sozialdemokratie als der Partei, die allein eure kulturellen Interessen vertritt. Sie allein ist euch Gewähr, daß euren Notwendigkeiten auch nach dem Sieg vom 31. Juli Rechnung getragen wird. Laßt euch nicht betören von den Stimmen aus dem kommunistischen Lager, die anderes wollen als eine einige und sieghafte Arbeiterkraft. Schwere Opfer sind nötig. Opferfreudigkeit und innere Geschlossenheit aber bringen nur den Sieg! Tätige Mitarbeit im Wahldienst ist deshalb notwendig. Der Geschäftsausschuß der Zentralkommission für Körperkultur und Jugendpflege.

Uebertritt zur „16“ oder „16“ in Zweckänderung

Reichsgerichtsurteile gegen „Rot-Sport“. Der kommunistische Sportverband („16“), früher Kampfgemeinschaft („16“) genannt, hat mit seinen Revisionen beim Reichsgericht gegen die Berufungsurteile des Oberlandesgerichts Dresden in den Rechtsfällen Dresdner Sportverein 1910, Arbeiter-Schwimmverein Limbach und Freie Turnerschaft Penig i. Sa. auf der ganzen Linie eine Niederlage erlitten. Im Falle Limbach und Penig hat das Reichsgericht die Revision abgelehnt und im Fall Dresdner Sportverein 1910 die Angelegenheit zur nochmaligen Urteilsfindung einem anderen Senat des Oberlandesgerichts Dresden zugewiesen. Die Reichsgerichtsurteile im Fall Dresden und Limbach liegen jetzt in ihrem vollen Wortlaut vor. Darin ist festzustellen, daß im Fall Dresden alle Revisionen abgelehnt sind. Lediglich nur zwei aus dem „16“ sind abgelehnt worden. Lediglich nur zwei aus dem „16“ sind abgelehnt worden. Lediglich nur zwei aus dem „16“ sind abgelehnt worden.

Die Blankenlocher Mannschaften hatten ihre Hauptstärke im Kugelstoßen, die Karlsruher im Laufen und Springen. Bei etwas mehr Training der Blankenlocher im Laufen und Springen, hätten sie in kurzer Zeit zu den besten Mannschaften im Bezirk zählen. Die besten Resultate waren bei der B-Klasse: Kugelstoßer Rader-Blankenloch 8,90 Meter, Weisprung Weis-Blankenloch 5,76 Meter und 100 Meter Weis und Adolf Krüger-Karlsruhe, beide 12,2 Sek. Bei der Jugend: Kugelstoßen Durban-Blankenloch 9,55 Meter, Weisprung Catto F.R. 5,25 Meter und 100 Meter ebenfalls Catto in 12,8 Sek. Brustbreite vor Felder F.R. W. B.

Ausgleichung zu den am Sonntag, den 24. Juli 1932 auf dem Stadion der Freien Turnerschaft Karlsruhe e. V. stattfindenden freisportlichen mittelschulischen Leichtathletikmeisterschaften verbunden mit Ausschließungskämpfen für die in Dresden stattfindenden Bundesmeisterschaften. Beginn: vormittags 8 Uhr. Länge der Alleebahn 400 Meter. Meldeschluß 10. Juli 1932. Anzugeben ist Vor- und Zunahme, sowie Alter der Wettkämpfer, und an welchen Konturreisen eine Teilnahme in Frage kommt. Gleichzeitig ist auch die Klasse, in der der Wettkämpfer bzw. die Staffette startet, anzugeben. Bei ordnungsgemäßer Meldung gehen den Vereinen Wettkampfstarten zu, die zum freien Eintritt berechtigen. Jeder teilnehmende Verein ist mindestens je einen Kampfrichter zu stellen, der ebenfalls bis zum vorabzuerhebenden Termin mitgeteilt werden muß. Kampfrichter erhalten freien Eintritt. Jugendliche müssen sich durch Bundesmittelschulbuch über ihr Alter ausweisen. Die Wettkämpfe der A-Klasse für Männer und Frauen werden als Ausschließung für die Bundesmeisterschaften in Dresden bewertet. Meldungen gehen an Willi Weis, Karlsruhe, Rudolfstraße 18.

Männer A-Klasse: Fünfkampf (200, 1500 Meterlauf, Speer- und Diskuswerfen, Hochsprung). Einzelsätze: 100, 200, 400, 1500 und 5000 Mr. 60 Mr. Hürden, Hoch-, Weis- und Stabhochsprung, Diskus- und Speerwerfen, Kugelstoßen. Staffetten: 4x100 Meter, 8x1000 Meter, Olmpische. Männer B-Klasse: Einzelsätze: 100, 200, 1500 und 3000 Meterlauf, Hoch- und Weisprung, Diskuswerfen, Kugelstoßen. Staffetten: 4x100, 4x400 Meter. Frauen: Dreikampf (100 Meter, Kugelstoßen, Weisprung). Einzelsätze: 100 Meter, Weis- und Hochsprung, Kugelstoßen, Diskus- und Speerwerfen. Staffetten: 4x100, kleine Olmpische. Jugend bis einschließlich Jahrgang 1914: männlich: Dreikampf (100 Meter, Speerwerfen, Hochsprung). Einzelsätze 100, 200, 1500 Mr., Hoch- und Weisprung, Kugelstoßen, Diskus- und Speerwerfen. Staffetten: 4x100, kleine Olmpische. Jugend, weiblich: Dreikampf (100 Meter, Kugelstoßen, Weisprung). Einzelsätze: 100 Meter, Weisprung, Hochsprung, Kugelstoßen. Staffetten: 4xmal 100 Meter.

Arbeiter Sport im Reich

Bogen

Am 10. Bundesmeisterschaft der Arbeiterathleten. Im zweiten Vorrundenspiel siegte die Mannschaft des Oldenburgischen Landesverbandes Hansa Weiswasser über den Mitteldeutschen Meister Borussia Gera mit 10:6 Punkten und kommt dadurch in den Endkampf.

Handball

Kunstedel Vorrundenspiele in Süddeutschland. Der nordbayerische Meister Kunstedel und Südbayerns Vertreter München-Schwabing waren zwei fast gleichwertige Gegner, die ein temperamentvolles Spiel boten. Der würdevollere Kunstedel Innensturm verhalf zu einem 6:5 (4:4) Sieg.

Der Süddeutsche Meister Pödersheim behauptet sich. Pödersheim hat seinen Verbandmeistertitel in der Vorrunde gegen den Meister von Heßen-Mittelrhein Frankfurt a. M.-Bodenheim mit großem Erfolg verteidigt. Die Wälder gewannen mit 11:4 (6:1) und führten bereits nach einer viertelstündigen Spielzeit mit 5:0.

Leipzig-Bausdorf gegen B.L. Görlitz 12:9 (4:4), ein schwerer Kampf. Die Leipziger sind der Sieg in der Vorrunde um die Mitteldeutsche Verbandmeisterschaft gegen den Schlesischen Meister nicht leicht gemacht worden. Bis 10 Minuten vor Schluss führte Görlitz noch mit 8:7 und es bedurfte eines ganz gewaltigen Endspurts der Sachsen, um noch als Sieger hartes Ziel zu geben.

Die Leipziger Hintermannschaft misfiel durch hartes Spiel. Schwarz-Gelb Düsseldorf Endspielgegner in Nordwestdeutschland. Das Vorrundenspiel des rheinisch-westfälischen Meisters gegen den Meister von Rassel, Prov. Südhannover, Wahrenhausen war mit einem 11:3-Sieg eine sichere Sache der Westdeutschen. Allerdings in der zweiten Halbzeit wurden die Unterlegenen recht angriffsfreudig. In diesem Spielabschnitt kamen sie mit drei Toren ebenso oft zu Erfolgen wie Düsseldorf.

Leichtathletik

Quer durch Bresslau. Die vom Bresslauer Arbeiter-Sportkartell als Auftakt zum Reichsarbeiterporttag durchgeführten Straßenläufe halten wie in den Vorjahren die große Aufmerksamkeit aus dem Kreise der Sportler und Einwohner auf sich gezogen. Es starteten 88 Mannschaften mit 1200 Läufern und Läuferinnen und Tausende von Zuschauern umfanden die Laufstrecken. Sieger Fr. Ruberereingangs.

Die Frage unbeanwortet ließ, ob im vorliegenden Fall der Austritt aus dem „16“ und der gleichzeitige Beitritt zur 16, eine Veränderung des Vereinswesens bedeutet. Ist der Fall nochmals dem Oberlandesgericht zur Urteilsfindung überwiesen worden. Ueber das zu erwartende Urteil braucht keine Meinungsäußerung ausgesprochen, denn die Reichsgerichtsurteile haben mit folgendem Satz den Weg klar vorgezeichnet: „Für die erneute Verhandlung ist auf das Urteil des erkennenden Senats vom heutigen Tage in Sachen Arbeiter-Schwimmverein 1922 Limbach zu verweisen.“

Im Reichsgerichtsurteil im Fall Limbach ist über die ausschlaggebende grundsätzliche Frage: „Ist der Uebertritt von Arbeiter-Turn- und Sportbund zur 16, bzw. 16, eine Zweckänderung oder nicht?“ wie folgt festgestellt und entschieden worden: „Das Berufungsgericht (gemeint ist das Oberlandesgericht Dresden. Die Schriftleitung) findet eine Veränderung des Vereinswesens in dem Beschluß vom 7. Dezember 1929, durch den beschlossen worden ist, der „Interessengemeinschaft“ zur Wiederherstellung der Einheit im Arbeiterport“ („16“) beizutreten, deren sächsischer Bezirk den Namen „Landesleitung der Kampfgemeinschaft für Rote Sporteinheit Sachsen“ führt. Diese Beurteilung läßt, entgegen den Revisionsaussführungen, keinen Rechtsirrtum erkennen.“

Weiter enthält die Reichsgerichtsurteile, daß folgende Annahme des Berufungsgerichtes rechtlich nicht zu beanstanden ist: „Die 16, will nicht lediglich die wirtschaftlichen und rechtlichen Interessen der aus dem Arbeiter-Turn- und Sportbund ausgeschiedenen diesem Bund gegenüber vertreten, sondern bezweckt, die Arbeiter-Turn- und Sportvereine, denen die 16, des Sportes bisher hauptsächlich war, zu politischen Kampfgemeinschaften umzugestalten. Ziel dieses vorzubereitenden Klassenkampfes ist die Revolution und die Diktatur des Proletariats. Angesichts der für das Berufungsgericht maßgebenden tatsächlichen Feststellungen über die Ziele der 16, ist es rechtlich nicht zu beanstanden, wenn das Berufungsgericht im Beitritt des „16“ zur 16, eine Veränderung des Vereinswesens im Sinne des § 33 BGB. sieht. Es ist anerkannt Rechts, daß es für die Annahme einer solchen Zweckänderung nicht ausschlaggebend darauf ankommt, ob und inwieweit die Fassung der Satzung geändert ist. Auch Maßnahmen, die außerhalb der Satzungen getroffen werden, können eine Zweckänderung enthalten.“

Die 16, will nicht lediglich die wirtschaftlichen und rechtlichen Interessen der aus dem Arbeiter-Turn- und Sportbund ausgeschiedenen diesem Bund gegenüber vertreten, sondern bezweckt, die Arbeiter-Turn- und Sportvereine, denen die 16, des Sportes bisher hauptsächlich war, zu politischen Kampfgemeinschaften umzugestalten. Ziel dieses vorzubereitenden Klassenkampfes ist die Revolution und die Diktatur des Proletariats. Angesichts der für das Berufungsgericht maßgebenden tatsächlichen Feststellungen über die Ziele der 16, ist es rechtlich nicht zu beanstanden, wenn das Berufungsgericht im Beitritt des „16“ zur 16, eine Veränderung des Vereinswesens im Sinne des § 33 BGB. sieht. Es ist anerkannt Rechts, daß es für die Annahme einer solchen Zweckänderung nicht ausschlaggebend darauf ankommt, ob und inwieweit die Fassung der Satzung geändert ist. Auch Maßnahmen, die außerhalb der Satzungen getroffen werden, können eine Zweckänderung enthalten.“

Deutscher Arbeiter-Sportbund, 4. Kreis, 4. und 5. Bezirk. Der 4. und 5. Bezirk veranfaßt am 17. Juli d. J. in Schweibingen — Schloß —, Zirkellaal, ein großes Schachtreffen in der Form eines Massenwettkampfes. Im Jahre 1928 fand dieses erste Massen-treffen im Volkshaus in Mannheim statt, bei dem gleichzeitig an 200 Brettern gespielt wurde. Auch die bevorstehende Veranstaltung muß wieder ein Massenauftakt sämtlicher Arbeiter-Schachspieler sein! Entsprechend dem früheren Treffen, wo aus Baden gegen die Wals spielten, wird diesmal durch die Neueinteilung nur der 4. Bezirk gegen die gesamten Ortsgruppen der Wals antreten. Da der 4. Bezirk nur Mannheim-Heidelberg und Umgebung umfaßt, werden sehr spannende Kämpfe zu erwarten sein! Bei dem ersten Massenwettkampf ging Baden als Sieger hervor — doch dürfte es diesmal nicht so leicht sein, die „Wälder“ unterzukriegen. Hinsu kommt noch, daß bei diesem Treffen erstmals die Bezirks-Mannschaftsmeisterschaft ausgetragen wird, d. h. derzeitige Bezirk, der an den ersten 15 Brettern die meisten Punkte erreicht, gilt als Bezirksmeister.

Als letzter Meldetermin für den Massenwettkampf ist der 15. Juli 1932 festgesetzt. Sämtliche Ortsgruppen müssen bis dahin ihre Mannschaften genau der Spielstärke nach den betreffenden Bezirksleitungen gemeldet haben.

Programm. Vormittags 9 Uhr Problemlösungsturnier, gleichzeitig findet eine Vorstandskonferenz statt. Vormittags 10 Uhr, Sitzturm nach dem Ausschließungssystem. Nachmittags 2 Uhr Beginn des Massenwettkampfes. Abends 6 Uhr Bekanntgabe der Spielergebnisse. Außerdem findet vormittags 9 Uhr ein Wettkampf aller Schachspieler der dem Sportkartell der F.R. angeschlossenen Organisationen statt.

Schachgenossen! Unsere Parole am 17. Juli muß sein: Zum Massenwettkampf nach Schweibingen! Bezirksleitung des 4. und 5. Bezirks.

Als letzter Meldetermin für den Massenwettkampf ist der 15. Juli 1932 festgesetzt. Sämtliche Ortsgruppen müssen bis dahin ihre Mannschaften genau der Spielstärke nach den betreffenden Bezirksleitungen gemeldet haben.

Programm. Vormittags 9 Uhr Problemlösungsturnier, gleichzeitig findet eine Vorstandskonferenz statt. Vormittags 10 Uhr, Sitzturm nach dem Ausschließungssystem. Nachmittags 2 Uhr Beginn des Massenwettkampfes. Abends 6 Uhr Bekanntgabe der Spielergebnisse. Außerdem findet vormittags 9 Uhr ein Wettkampf aller Schachspieler der dem Sportkartell der F.R. angeschlossenen Organisationen statt. Schachgenossen! Unsere Parole am 17. Juli muß sein: Zum Massenwettkampf nach Schweibingen! Bezirksleitung des 4. und 5. Bezirks.